

der Bischof von Mainz, Hatto, und der sächsische Herzog Otto verwalteten, gehört zu den traurigsten Zeiten, die jemals über Deutschland gekommen sind. Ueberall herrschte die höchste Verwirrung, Zwietracht und Gewaltthätigkeit, nirgends Ordnung, Einheit und Geseßlichkeit. Fast jedes Jahr machten die Ungarn ihre furchtbaren Raubzüge in Deutschland, verwüsteten bald diese, bald jene Provinz mit Feuer und Schwert, und schleppten Tausende der unglücklichen Einwohner in harte Gefangenschaft. Solch' schreckliches Unheil vermochte der schwache Ludwig nicht abzuwenden. Im Gram darüber starb er, zu seinem und des Landes Heile, schon im 18ten Jahre seines Alters (911).

Er war der letzte Karolinger in Deutschland.

14.

Konrad I.,

erster Wahlkönig von Deutschland.

911—918.

Konrad I., ein Sohn des Grafen Konrad von Franken, nach dessen Tode zum Herzoge erhoben, war der erste nicht karolingische deutsche König.

Bei und nach dem Aussterben des karolingischen Stammes einigten sich die fränkischen und sächsischen Großen, und beschloffen, die Selbstständigkeit der Herzogthümer aufgebend, einen gemeinschaftlichen König für alle deutschen Völker zu wählen, damit sie mit vereinter Kraft ihren Feinden Widerstand leisten und sich gegen dieselben vertheidigen könnten. Nach Ludwig's des Kindes Tode trug man vorerst dem Herzoge von Sachsen und Thüringen, Otto dem Erlauchten, die Krone an. Dieser aber schlug sie wegen seines hohen Alters aus, und empfahl für dieselbe den fränkischen Herzog Konrad, der nun auch gewählt wurde (911). So wurde Deutschland, das damals aus 5 großen Herzogthümern bestand (Franken, Sachsen, Lothringen, Schwaben und Baiern), ein Wahlreich. Die bairischen und schwäbischen Großen wollten